

Leonhard Horster • Hans-Günter Rolff

Unterrichtsentwicklung

Grundlagen, Praxis, Steuerungsprozesse

Beltz Verlag • Weinheim und Basel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
---------------	---

Teil I: Grundlegung /

1. Schule in der Wissensgesellschaft	12
1.1 Das Curriculum in der Wissensgesellschaft	13
1.2 Identität im Zeitalter der Individualisierung	15
1.3 Allgemeinwissen ist die beste Berufsqualifikation	17
2. Lernen und Unterricht	19
2.1 Unterricht ist die institutionalisierte Seite des Lernens	19
2.2 Bezugswissenschaften	20
2.2.1 Gehirnwissenschaft/Neurobiologie	20
2.2.2 Intelligenzforschung	25
2.2.3 Konstruktivismus/Metakognition	27
2.2.4 Unterrichtsforschung	30
2.3 Wissen, Verstehen, Können - Was gelernt werden sollte	34
2.3.1 Wissensbasis schaffen	35
2.3.2 Verstehen lernen	36
2.3.3 Können: Kompetenzen erwerben	37
2.3.4 Eine Bildungstheorie ist nötig	38
2.4 Eigenaktiv, lehrergeführt und reflexiv - wie gelernt werden kann	41
2.4.1 Selbstständig und kooperativ lernen	41
2.4.2 Anleitend und anregend lehren	42
2.4.3 Die Lernstände regelmäßig überprüfen	44
2.5 Lernen durch Unterricht: Fünf Leitlinien	45
2.5.1 Vielfalt ist nötig: Grundformen des Unterrichts	45
2.5.2 Fachunterricht um fachübergreifenden ergänzen	47
2.5.3 Sachkompetent und situationsangemessen unterrichten	49
2.5.4 Den Erziehungsauftrag nicht übersehen	50
2.5.5 Effektiver Unterricht setzt sinnhaftes Lernen voraus	52

3. Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklung	54
3.1 Unterrichtsentwicklung im Systemzusammenhang	54
3.2 Unterrichtsentwicklung als organisationales sowie individuell und biografisches Lernen	58
3.3 Zentrale Vorgaben und innerschulische Entwicklung	59

Teil II: Praxis

1. Fünf Basisprozesse in der Unterrichtsentwicklung	66
2. Ein gemeinsames Bild von Unterricht entwickeln <i>K.</i>	69
3. Kriterien und Indikatoren vereinbaren	78
4. Gemeinsam Unterrichtsvorhaben planen	80
4.1 Fachunterricht weiterentwickeln	80
4.2 Fächerverbindender Unterricht - Stand und kooperative Planung eines Projektes	81
4.3 Vereinbarungen treffen zur Förderung der Methodenkompetenz von Schüler/innen	89
4.4 Das Lernen lernen: Weitere Beispiele für Arbeitstechniken und Lernstrategien	93
5. Das Methodenrepertoire erweitern	104
5.1 Formen selbst bestimmten und kooperativen Lernens nutzen	104
5.2 Formen angeleiteten Lernens anreichern	123
6. Flexible Strukturen kooperativer Schülerarbeit einüben	133
6.1 Murmelgruppen	134
6.2 Vier Ecken	134
6.3 Interaktives Quartett	137
6.4 Innenkreis-Außenkreis	138
6.5 Runder Tisch	138
6.6 Gruppenpuzzle	139
6.7 Schneller Schuh	141
Kommentar	143
7. Die Inhalte verändern: sinnhaftes und effizientes Lernen ermöglichen	145
7.1 An offenen und authentischen (Sach-)Problemen arbeiten	147
7.2 Kontinuierlich die Unterrichtsinhalte modernisieren	159

8. Den Unterrichtsprozess und seine Ergebnisse evaluieren	160
8.1 Austausch über Lernerfolgskontrollen	160
8.2 Feedback auf der Grundlage von gegenseitigen Unterrichtsbesuchen. . .	161
8.3 Feedback von Schülerinnen und Schülern	170
8.4 Weitere Methoden der Datensammlung	178
8.5 Verarbeitung von Evaluationsergebnissen in Konferenzen.	178

Teil III: Prozesssteuerung

1. Führung, Management und Moderation	183
2. Initiieren von UE	186
3. Arbeitsstrukturen nutzen bzw. schaffen	189
3.1 Fachkonferenzen aktivieren.	189
3.2 Jahrgangsteams auf Qualitätsentwicklung orientieren.	192
3.3 Klassenteams anregen und stützen.	195
3.4 Unterrichtsbezogenes Feedback einführen.	196
3.5 Leitungsstrukturen erweitern.	200
3.6 Mit einer Steuergruppe arbeiten.	201
4. Ein Gesamtkonzept im Auge haben	203
5. Fortbildung stimulieren und koordinieren	205
6. Aufbau einer Evaluationskultur	207
Literaturverzeichnis.	211